

AGS:NACHRICHTEN

Herausgeber: Landesvorstand der
AGS in NRW | www.ags-in-nrw.de

Ausgabe Nr. 56 | Feb. 2012

INFORMATIONSDIENST DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SELBSTÄNDIGE IN DER SPD

seite 1

**Liebe Genossinnen und Genossen der AGSNRW,
sehr geehrte Leserinnen und Leser!**

Einkauf: Mehr als ein „Click“?

**„Handel im Wandel“ – Schwerpunkt-
thema in dieser Ausgabe.**

Was tun wir, wenn wir nicht gerade schlafen, arbeiten, essen oder unsere Freizeit gestalten? Wir kaufen ein. Wir kaufen Waren, verteilt auf Verbrauchsgüter (z.B. Lebensmittel) und Gebrauchsgüter (Möbel etc.). Der Übergang zwischen den zwei Gruppen ist allerdings fließend. Wenn man an die immer geringer werdende durchschnittliche Lebenserwartung mancher Gebrauchsgüter denkt, handelt es sich dabei zunehmend auch um Verbrauchsgüter: Verschleiß bei Produktion eingeplant!

Aber nicht nur die Qualität hat sich verändert, auch die Art der Beschaffung.

Unsere Vorfahren waren Jäger und Sammler. Speziell die Herren der Schöpfung verbrachten den größten Teil des Tages damit, Nahrung zu jagen bzw. zu sammeln, um das Überleben der Sippe zu gewährleisten.

Das Halten von Haustieren, der Anbau von Pflanzen sowie der Tauschhandel erleichterten die Nahrungsversorgung, änderten aber nicht viel an der Mühsal des Alltags. Erst spät in der Evolutionsgeschichte der Menschen ermöglichte die (Lohn-)Arbeit den Einkauf des eigenen Bedarfs, meist schlecht als recht.

Der Einkauf erfolgte entweder beim Erzeuger oder auf Märkten, denn der klassische Einzelhandel spielte noch keine Rolle. Er erlangte seine Blütezeit zur Mitte des 20. Jahrhunderts.

Aber es kamen andere Vertriebsformen hinzu, die für einen gnadenlosen Verdrängungswettbewerb (verbunden mit Arbeits- und Ausbildungsplatzverlusten) sorgten: die Märkte „auf der grünen Wiese“, die Discounter und die Niederlassungen großer Handelsketten. Erst spät, zu spät erkannte die Politik die damit verbundenen Gefahren: veröden Kleinstadtzentren und die abnehmende Versorgung „vor Ort“, zu Lasten gerade mobiler Menschen! Initiativen wie „Generationenfreundliches Einkaufen“ (↗Seite 6) können daran wenig ändern.

Die weitgehende Freigabe der Ladenöffnungszeiten sorgte für weitere Umsatz-Umverteilung zu Gunsten der 1A-Lagen (↗Seite 7).

Die Ignoranz vieler kommunalpolitisch Handelnder ist mitverantwortlich für Fehlentwicklungen im Handel. Aber klagen hilft nichts! Der gesamte stationäre Handel sieht sich zunehmend einer neuen Bedrohung gegenüber: Dem Internethandel. Online-shopping durch „Click and buy“ erfreut sich gerade bei jüngeren Menschen zunehmender Beliebtheit. Die Einkaufskultur ändert sich damit dramatisch und lässt sich in drei Bezugsarten aufteilen:

- a.) Die bequeme und in der Regel billige Beschaffung von Waren im Internet.
- b.) Der Erlebniskauf im Fachhandel: fühlen, riechen, sehen, schmecken in angenehmer Atmosphäre, mit fachlicher Beratung und zusätzlichen Dienstleistungen. Eben mehr als ein Click!
- c.) Eine Mischung aus a) und b): die schnelle, oft noch ortsnahe Versorgung im Verbraucher-Markt.

Inhalt

seite 1

Einkauf: Mehr als ein „Click“1

AGS vor Ort

AGS Herne: Neuer Vorstand.....2

AGS Bottrop: „AGS-Neujahrsempfang ist eine feste Größe im Bottroper Stadtkalender“3

AGS übt Solidarität mit den Nazi-Opfern4

Kommunales

Diskussion der SGK NRW im Düsseldorfer Landtag4

AGS im Bund

Bericht von der Bundesausschusssitzung am 09.02.12.....5

Handel

Gütesiegel „Generationenfreundliches Einkaufen“6

Ladenöffnungszeiten: Der alte Streit zwischen Konsumenten, Mitarbeitern und Handelsformen7

Handwerk

Ein großer Tag für Dr. Köster, ein großer Tag für das Handwerk in NRW9

In eigener Sache

Versprochen: Gebrochen – Arbeitsgemeinschaften kämpfen um politische Teilhabe.....10

Ein neues Jahr – ein neues Corporate Design der SPD.....12

Service

Termine12

Impressum12

AGSNRW interaktiv

eMail: info@ags-in-nrw.de

Internet: www.ags-in-nrw.de

Facebook: AGSNRW

Twitter: @agsnrw

Fortsetzung von Seite 1

Alle drei Einkaufsformen haben ihre Daseinsberechtigung. Der Verbraucher entscheidet letztlich über Erfolg oder Misserfolg.

Und über Sein oder Nichtsein – das ist hier die Frage.

Die Frage auch danach, ob der Konsument und die Politik sich darüber im Klaren sind. Jede/r von uns wird einmal auf den „Händler an der Ecke“ angewiesen sein. Wenn es ihn dann noch gibt!

Auch die Einkaufskultur hat sich verändert: Geiz ist geil! Wirklich? Viele Menschen sind nicht geizig, sondern arm; sie müssen gezwungenermaßen sparsam wirtschaften. Und fallen oft genug auf die (falschen) Werbeversprechen von „Blöd“-Märkten und Moge-packungen herein.

Verbraucherschutz gegen „Täuschen und Tricksen“?

Frau Aigner hat sich ein „Mangelhaft“ redlich verdient. Aber: Wo bleibt die Selbstverantwortung? Wer nur nach dem Preis schaut (oder eben schauen muss), darf in der Regel weder Qualität, noch Dienstleistungen erwarten.

Apropos Handel und Kulturwandel: Mit dem „Ehrbaren Kaufmann“ waren noch andere Begriffe verbunden, wie z.B. Vertragstreue, Zusagen, das gegebene Wort – es galt! Dieser im Handel gelebte Ehrbegriff war schon damals den Herrschenden fremd, und auch heute noch gilt in der Politik: Was kümmert mich mein Geschwätz von gestern (↗Seite 10: „Versprochen: Gebrochen!“).

Ich habe an dieser Stelle schon mehrfach zur Ethik, zur Glaubwürdigkeit und zur Verantwortung geschrieben. Es bleibt wohl ein Dauerthema.

Aktuell geht es um das „Erwulfen“ von Vorteilen (aber dieses Thema wollen wir als AGS nicht auch noch aufgreifen) und um die Glaubwürdigkeit einer Generalsekretärin – unser Problem!

Das eine Thema ist, soweit es seinen prominentesten Vertreter betrifft, politisch abgeschlossen. Das andere Thema wird uns wohl noch länger beschäftigen.



Das befürchtet:

André Brümmer

Vorsitzender der AGSNRW

KURZ VOR REDAKTIONSSCHLUSS

AGS Herne

Neuer Vorstand gewählt

Am 16. Januar 2012 fand im Parteibüro der Herner SPD die Jahreshauptversammlung der AGS Herne statt.

Dabei wurde mit Ralf Hoffmann ein neuer Vorsitzender gewählt, dem als

stellvertretende Vorsitzende Cetin Tuncay und Derk Schmithals zur Seite gestellt wurden. Die Schriftführung im neuen Vorstand der AGS Herne liegt nach wie vor in den Händen von Derk Schmithals. <

AGS VOR ORT

AGS Bottrop

„AGS-Neujahrsempfang ist eine feste Größe im Bottroper Stadtkalender“

In den Räumen des „Cottage“ an der Herzogstraße in Bottrop fanden sich am 05.02. rund 150 Gäste zum Neujahrsempfang der AGS Bottrop ein. Auch in diesem Jahr gaben sich illustre Redner und Teilnehmer die Klinke in die Hand: neben Oberbürgermeister Bernd Tischler, der Landtagsabgeordneten Cornelia Ruhkemper und Markus Masuth, Geschäftsführer der Arcelor Mittal / Kokerei Prosper waren auch Michael Gerdes MdB, André Stinka MdL, Bezirksbürgermeister Klaus Kalthoff, Prof. Dr. Gerd Bittner, Leiter des Campus Bottrop der Hochschule Ruhr West sowie zahlreiche Vertreter aus dem Rat und der Wirtschaft von Bottrop und Umgebung dabei.

Der Neujahrsempfang der AGS Bottrop, so OB Bernd Tischler in seinem Grußwort, hat seinen festen Platz im Kalender der Stadt. So folgte er selbst dieser Einladung jedes Mal sehr gerne, und auch diesmal hatte der Oberbürgermeister wieder Informationen für die Unternehmer vor Ort mit dabei. Er stellte das Partner-Netzwerk Innovation City vor und forderte die anwesenden Unternehmer auf, diesem zum Wohle der Stadt beizutreten. Die Resonanz auf seine Worte war durchweg positiv!

Der Ruf der Stadt, so Bernd Tischler, habe seit Innovation City einen gewaltigen Aufschwung erfahren. Zusammen mit der neuen Hochschule Ruhr West seien hier Landmarken einer positiven Stadtentwicklung entstanden. Die Landtagsabgeordnete Cornelia Ruhkemper sprach über das Thema „Wirtschaftspolitik in NRW“ und konnte einiges erzählen: vom neuen Mittelstandsgesetz – das noch in der Arbeitsphase ist –, über das Tariftreuegesetz bis hin zum Klimaschutzgesetz, alle drei Initiativen des SPD-geführten Landesregiering. Die Abgeordnete fesselte ihr interessiertes Publikum und stand auch im Anschluss für die Fragen der Gäste gern zur Verfügung.

Schon traditionell kommt der dritte Redner des Neujahrsempfangs der AGS Bottrop aus der Wirtschaft. Dieses Jahr konnte Herr Markus Masuth, Geschäftsführer der Arcelor Mittal / Kokerei Prosper gewonnen werden.

Mit seinem klaren Bekenntnis zum Standort Bottrop gewann er die Herzen der – überwiegend Bottroper – Zuhörer. Die Zukunft der Kokerei, so Markus Masuth, stehe nicht zur Diskussion, im Gegenteil sei man exzellent aufgestellt und blicke als Hersteller des weltweit qualitativ besten Kokes

gelassen voraus. Einem aufmerksamen Auditorium erläuterte er Details zur Koksherstellung; eine Luftaufnahme der Kokerei Prosper illustrierte seine Ausführungen.

Im Anschluss unterhielten sich Redner und Gäste ausgezeichnet, sie folgten der Aufforderung der AGS-Vorsitzenden Susanne Brefort: „Kommen Sie ins Gespräch, knüpfen Sie Kontakte – dafür ist eine Veranstaltung wie diese schließlich da!“

(Forts. auf der nächsten Seite)



... VOR ORT KOMMUNALES

(Forts. AGS Bottrop)



Die Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen und Unternehmer in der SPD (AGS) Bottrop veranstaltet etwa alle zwei Monate einen Unternehmertammtisch, zu dem interessante Referenten eingeladen werden. Die genauen Termine finden sich unter:

➔ www.ags-bottrop.de/Termine



Anfragen können auch direkt an die Vorsitzende Susanne Brefort gerichtet werden, Gäste sind herzlich willkommen:

➔ kontakt@ags-bottrop.de

SGK NRW

Diskussion im Landtag

Die SGK NRW (Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik in NRW) betreibt eine Projektgruppe „Kommunalwirtschaft und Daseinsvorsorge“ unter Vorsitz von Bernd Scheelen MdB. Die Projektgruppe hatte zu einer Sitzung am 23.02.2012 in den Landtag eingeladen.

Die Themen waren:

1. Ladenöffnungsgesetz NRW

Berichtersteller Thomas Eiskirch MdL, wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion sagte, dass es im Rahmen der Evaluierungspflicht des LÖ-Gesetzes durch die Landesregierung noch keine Festlegungen gäbe, so wie es CDU und FDP verbreiten würden. Speziell zu den Öffnungszeiten an Wochentagen gäbe es sehr unterschiedliche Standpunkte.

2. Ein neues Mittelstandsgesetz – zum Stand des Verfahrens

In Vertretung des erkrankten Dr. Michael Henze, Abteilungsleiter für Strukturpolitik und Mittelstand im Wirtschaftsministerium erklärte Joachim Neuser, der Gesetzentwurf ginge in den nächsten Tagen ins Kabinett. Eine Verabschiedung sei noch

vor den Sommerferien vorgesehen. Da bei diesem Gesetz alle betroffenen Verbände eingebunden worden wären, sei mit einer Mehrheit für das Gesetz zu rechnen.

3. Konzessionsverträge für Außenwerbung

Wolfgang Weinkauf von der Firma Gestocon stellte ein Konzept vor, wie Stadtwerbung durch die Kommunen vorteilhaft zu vermarkten sei. Die Konzessionsverträge ermöglichten in Städten über 100 Tsd. Einwohnern die kostenlose Aufstellung von Stadtmöbeln (z.B. Warte-/WC-Häuschen) und zusätzliche Konzessionseinnahmen. Eine Vertragspartnerschaft zwischen Städten unter 100 Tsd. Einwohnern sei ebenso möglich.

Es war, wie gewohnt, eine informative, vielseitige Veranstaltung. <

AGS übt Solidarität mit Nazi-Opfern

Der DGB und die Vereinigung der Arbeitgeberverbände hatten bundesweit zu einer Gedenkminute am 23. Februar 2012 um 12 Uhr aufgerufen. Damit sollte der Opfer der jüngsten Mordserie der Nazis gedacht werden.

Im stillen Gedenken an die Opfer wurde ein kraftvolles Zeichen gesetzt: ein Zeichen der Trauer und des Mitge-

fühls mit den Opfern, ihren Familien und Freunden, ein Zeichen der Verurteilung von Fremdenhass, Rassismus und rechtsextremer Gewalt, ein Zeichen für die Vielfalt und Offenheit Deutschlands.

Die AGSNRW hat diesen Aufruf unterstützt und weiter verbreitet.

AGS IM BUND

Bundesausschuss der AGS

Bericht von der Sitzung am 09.02.2012

Am 9. Februar trafen sich die Delegierten des AGS-Bundesausschusses mit dem AGS-Bundesvorstand im Willy-Brandt-Haus in Berlin zu einer gemeinsamen Sitzung.

Aus NRW waren André Brümmer, Dr. Michael Dauskardt, Klaus-Peter Duhme und Peter Schwertfeger als Delegierte sowie Christiane Breuer als Mitglied des Bundesvorstandes nach Berlin gekommen.

AGS-Bundesvorsitzender Sven Kaerkes konnte die beiden neuen Mittelstandsbeauftragten der SPD-Bundestagsfraktion als Gäste begrüßen: Rita Schwarzelühr-Sutter MdB (Diplom-Betriebswirtin) und Andrea Wicklein MdB (Diplom-Ökonomin).



Rita Schwarzelühr-Sutter, MdB



Andrea Wicklein, MdB

Beide Fotos wurden den Webseiten der Abgeordneten entnommen. Das Foto rechts trägt den Vermerk „Deutscher Bundestag / Julia Kummerow“.

Rita Schwarzelühr-Sutter war vor ihrer MdB-Tätigkeit selbständige Unternehmensberaterin in Lauchringen (BW), Andrea Wicklein (BB) hat eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau. Damit empfehlen sie sich beide als geeignete Ansprechpartnerinnen für uns.

Beide stellten Ziele und Inhalte ihrer Tätigkeit vor. Mitglieder des Bundesausschusses berichteten ebenfalls

über ihre Arbeit als Vertreter der Selbständigen in der SPD. Ein regelmäßiger Dialog zu Problemen Klein- und Mittelständischer Unternehmen wurde vereinbart, insbesondere zu den Themen „Solo-Selbständigkeit“ und „Kreativwirtschaft“.

Ein weiterer Programmpunkt war die Vorbereitung der AGS-Bundeskonzferenz am 8. und 9. Juni in Berlin. Hierzu wurden die Landesvertreter aufgefordert, rechtzeitig (d. h. bis zum 27. April) Anträge zu stellen. Zwei bis drei Wochen vor der Konferenz soll es eine Rückkopplung der Antragskommission zu den Antragstellern geben.

Heftig diskutiert wurden die **neuen Pläne des Parteivorstands zur Organisationsreform der Arbeitsgemeinschaften**. Eine (vermutlich bereits „beschlossene“) Auswirkung der Reform wäre, dass die Bundeskonferenz nur noch **8 Vorstandsmitglieder** zu wählen hat und die bisherigen **Stellvertretungen entfallen**. Damit wären Sitzungen des Bundesvorstands beschlussunfähig, wenn nur wenige Vorstandsmitglieder fehlten. Eine weitere Folge wäre, dass **noch weniger Bundesländer** als bisher im BuVo vertreten sein können. Auch der **Bundesausschuss** würde den Plänen zufolge

von **derzeit 30 auf 20** Mitglieder verkleinert. Dabei völlig unverständlich ist zudem der künftige Verteilerschlüssel, der sich dann nicht mehr an der Größe der Landesverbände orientiert, sondern an der Anzahl der Bezirke innerhalb der Länder. Dies führt dazu, dass z. B. **Niedersachsen 4** BA-Delegierte stellt, **Rheinland-Pfalz 3**, **Hessen 2**, **NRW** aber nur noch **einen**. Das stellt die tatsächlichen Verhältnisse auf den Kopf!

Als Begründung der geplanten „Sparmaßnahmen“ genannt wurde der Beschluss des SPD-Bundesparteitages, drei zusätzliche Arbeitsgemeinschaften einzurichten. Das Budget für die Arbeitsgemeinschaften soll aber nicht etwa aufgestockt, sondern nur aufgeteilt werden.

Für den Herbst ist eine Fortsetzung des Wirtschaftsempfangs von AGS und SPD geplant. In Einzelgesprächen wurde eine Intensivierung der Zusammenarbeit von NRW und anderen Landesverbänden vereinbart. <



HANDEL

Gütesiegel

„Generationenfreundliches Einkaufen“

Der Besuch von Sitzungen muss nicht zwangsläufig langweilig sein. Diese Erkenntnis wurde durch die Teilnahme an der Sitzung des Handelsausschusses der IHK Aachen am 14.02.2012 bestätigt.



Manfred Piana, HGF des Einzelhandels- und Dienstleistungsverbandes Aachen-Düren-Köln

„Generationenfreundliches Einkaufen“, so lautete das Thema, zu dem Dipl.-Volkswirt Manfred Piana, Hauptgeschäftsführer des Einzelhandels- und Dienstleistungs-

verbandes Aachen-Düren-Köln vor-
trug.

Das Gütesiegel „Generationenfreundliches Einkaufen“ wird vom HDE (Handelsverband Deutschland) vergeben.

„Im HDE haben sich rund 100.000 Mitgliedsunternehmen aller Branchen, Standorte und Größenklassen zusammengeschlossen. Als Spitzenorganisation des deutschen Einzelhandels ist der HDE das legitimierte Sprachrohr der Branche gegenüber der Politik auf Bundes- und EU-Ebene, gegenüber anderen Wirtschaftsbereichen, den Medien und der Öffentlichkeit.

Gemeinsam engagieren sich unsere Mitglieder für die flächendeckende Nahversorgung sowie für ein qualitativ hochwertiges Sortiment zu günstigsten Preisen. Dabei kommt dem nachhaltigen Ressourceneinsatz und dem Angebot von Produkten aus nachhaltiger Herstellung eine immer größere Bedeutung zu.

Als Vertreter der drittgrößten Wirtschaftsbranche nach Industrie und Handwerk nimmt der HDE die Verantwortung für jeden zwölften Arbeitsplatz in Deutschland wahr. Im engen Dialog mit Herstellern, der Politik und der Öffentlichkeit vertritt der HDE die Interessen einer stark mittelständisch geprägten Branche, denn 98 % der Handelsunternehmen beschäftigen unter 50 Mitarbeiter und erzielen maximal 10 Millionen € Umsatz im Jahr“, so der HDE auf seiner Internetseite.

Der stationäre Handel muss auf veränderte Anforderungen reagieren: Kunden sind anspruchsvoller geworden, und der Handel muss sie „pflegen“, um sie nicht an andere Vertriebsformen zu verlieren (↗ „seite 1“).

Zur „Generationenfreundlichkeit“ von Geschäften gehört, dass diese von Jung und Alt gut, d.h. möglichst barrierefrei erreichbar sind. Egal, was die Menschen in ihrer Mobilität behindert: Ob Rollstuhl, Gehhilfen oder Kinderwagen – auf alles muss Rücksicht genommen werden.

Gute Erreichbarkeit beinhaltet einen geeigneten Zugang *zum* Geschäft sowie z.B. Mindestbreiten bei den Gängen *im* Geschäft.

Dazu der HDE: „Guter Service ist eben für alle Generationen ein Plus! Mit

dem bundesweiten Qualitätszeichen „Generationenfreundliches Einkaufen“ können seit Frühjahr 2010 Einzelhändler in ganz Deutschland ausgezeichnet werden. Anhand von eigens für dieses Verfahren entwickelten Kriterien prüfen Testerinnen und Tester vor allem Leistungsangebote, Zugangsmöglichkeiten und Ausstattung der Geschäftsräume sowie das Serviceverhalten von Einzelhändlern.“

Weitere Informationen gibt es vom örtlichen Einzelhandelsverband und unter:

↗ www.generationenfreundliches-einkaufen.de

Das Gütesiegel ist übrigens erschwinglich, die Kosten für die Zertifizierung sind gestaffelt. Und die Aufwendungen für dazu erforderliche Maßnahmen sind sowieso ein „Muss“ für jeden Händler. <

HANDEL

Ladenöffnungszeiten

Der alte Streit zwischen Konsumenten, Mitarbeitern und Handelsformen

Shopping rund um die Uhr ermöglichen, oder beschränken durch eine „praxisgerechte Lösung“ (Thomas Eiskirch, MdL) – diese Frage stellt sich mit großer Regelmäßigkeit.

Bis zum Jahr 2006 galten recht restriktive Begrenzungen der Ladenöffnungszeiten. Die Regierung Rüttgers folgte der Forderung großer Ladenketten und dem wirtschaftsliberalen Ruf nach unregulierten Märkten. Das CDU/FDP-Ladenöffnungsgesetz NRW (LÖG) gab die Wochentage ganz frei. Da jeder Euro nur einmal ausgegeben werden kann, trat ein, was vorhersehbar war: Eine Umsatzverschiebung zu Gunsten der 1A-Lagen und der großen Marktketten.

In Nebenzentren geht nach wie vor deutlich früher „das Licht aus“, weil sich dort gerade inhabergeführte Fachgeschäfte die verlängerten Öffnungszeiten nicht leisten können. Auch der „Sonntagsschutz“ wurde durch CDU und FDP ausgehöhlt.

Das Gesetz sah eine Novellierung in 2011 vor, die nunmehr in Arbeit ist. Dazu fand am 18. Januar 2012 im Düsseldorf Landtag eine Anhörung statt, an der viele Verbände wie z. B. DGB, IHK, NWHT, Städte- und Gemeindebund, Kirchenvertreter, Handelsverband NRW und als Gast auch die AGS teilnahmen. Vier Interessengruppen stehen sich konträr gegenüber:

1. Die Gewerkschaften. Sie wiesen auf Arbeitnehmerschutz hin („Nachtarbeit im Einzelhandel ist gesellschaftlich nicht notwendig. Im Sin-

ne der Humanisierung des Arbeitslebens ist die Einschränkung der Ladenöffnungszeiten zwingend geboten.“

2. Die Konsumenten (vertreten durch Verbraucherverbände).

Auch die meisten Reaktionen auf eine kleine Umfrage unter AGS-Mitgliedern ergab: Als erste Reaktion erfolgt meist Parteinahme für weitgehende Freigabe der Ladenöffnungszeiten. Genutzt werden aber in der Regel nur Kernzeiten, d.h. wochentags bis 20 oder 22 Uhr.

3. und 4.: Der Handel, vertreten durch den „Handelsverband NRW“ und einige Stellvertreter für den inhabergeführten Einzelhandel, so u. a. Dieter Münzenberger. Er führte aus, was auch die Gewerkschaftsvertreter kritisieren: Unbegrenzte Ladenöffnungszeiten haben den bestehenden Verdrängungswettbewerb verschärft und Vollzeit Arbeitsplätze gekostet.

Der Handelsverband steht vor dem Problem, den Spagat zu schaffen zwischen den Interessen der großen Handelsketten und denen des inhabergeführten Einzelhandels. Da letztere (nach Mitgliederzahl mit 75 % bedeutendste) Gruppe aber nur in den regionalen Verbandsstrukturen Einfluss hat, war der Einsatz für die Interessen

großer Filialbetriebe deutlich erkennbar. Wortführer war Dr. Peter Achten, Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes NRW. Er musste zugeben, das Großunternehmen Vorteile aus unbegrenzten Ladenöffnungszeiten haben. Dort werden nach 20 Uhr mittlerweile 10-15 % des Umsatzes generiert. Es war nicht verwunderlich, dass sich Dr. Achten für eine Beibehaltung der derzeitigen Regelung aussprach.

Und wie äußern sich die im Landtag vertretenen Parteien?

Dass die CDU-Vertreter sich einmal mehr als Vertreter von Konzerninteressen outeten, wundert einen nicht wirklich. Die FDP ist, wie immer, gegen jede Reglementierung. Und Rot-Grün? Die Ladenöffnungszeiten sollen auf ein sozialverträgliches, familienfreundliches, aber auch verbraucherfreundliches Maß zurückgeführt werden. Was heißt das im Klartext? Darüber wird noch debattiert (Stand: Mitte Februar).

Und welche Regelung vertritt die AGSNRW? Hier einige Stimmen unserer Mitglieder:

„Speziell im Lebensmittelhandel ist wochentags meist bis 20 Uhr, seltener bis 22 Uhr, geöffnet. Die Verbraucher haben diese Zeiten angenommen. Was nicht heißt, dass sie

HANDEL

sich auch an andere Zeiten gewöhnen. Die Zeit zurückzudrehen auf Regelungen der 80er Jahre, ist unrealistisch. Aber eine unbegrenzte Ladenöffnungszeit ist aus Sicht des Arbeitsschutzes nicht vertretbar und schadet dem örtlichen, inhabergeführten Einzelhandel. Auch Einzelhändler sollten sich nicht grenzenlos selbst ausbeuten müssen.

Und verödete Klein- und Vorstädte ohne Nahversorgung wollen wohl auch die Konsumenten nicht wirklich, die an unreguliertem Einkauf Freude finden. Das CDU-/CSU-regierte Bayern bzw. Saarland kommen gut mit Öffnungszeiten Mo-Sa von 6-20 Uhr aus. Und auch im wirtschaftspolitisch eher liberalen Rheinland-Pfalz und in Sachsen machen die Läden spätestens um 22 Uhr dicht. Warum nicht auch bei uns? Öffnung an Sonn- und Feiertagen streng begrenzen! Regelungsbedarf besteht allerdings beim Sortiment von Tankstellen und Bahnhöfen. Der Alkohol-Verkauf sollte, wie in Baden-Württemberg, generell zeitlich begrenzt werden!“

André Brümmer aus Stolberg

Meine Meinung zu diesem Thema ist in der AGS nicht unumschritten. Hier einige Statements, abgegeben anlässlich einer Befragung:

„Ich bin für eine Beibehaltung der jetzigen Regelungen, allerdings sollte die Zahl der gesetzlich möglichen Sonntagsöffnungen verringert und auf das Gebiet einer Stadt (anstelle von Stadtteilen) erweitert werden. Grund: derzeit finden z.B. in Düsseldorf in jedem Stadtteil mehrere Verkaufssonntage pro Jahr statt, mit der Folge, dass an fast jedem Sonn-

tag in irgendeinem Stadtteil geöffnet ist. Dies sollte gesetzlich ausgeschlossen werden. Bei den täglichen Öffnungszeiten regelt sich das von alleine: wo das Verhältnis Einnahmen zu Ausgaben nicht mehr stimmt, werden die Öffnungszeiten schon jetzt verkürzt.“

J. B. aus R.

„Kurz und bündig – zum Schutz der ArbeitnehmerInnen und der Gemeinschaft insgesamt, unter der Woche Verkürzung auf 7 - 22:00 Uhr. Verkaufsoffene Sonntage reduzieren und restriktiv handhaben.“

G. B. aus D.

„Eine Beschränkung auf die Zeit von 7 - 22 Uhr an Werktagen ist die beste Lösung.“

W. W. aus S.

„In zahlreichen Branchen ist es seit Jahren üblich, dass auch bis in den Abend oder in der Nacht gearbeitet wird. Es ist also nicht nachzuvollziehen, warum das im Handel, im Einzelhandel, nicht auch so sein soll. Gerade mit der Forderung der SPD, berufstätigen Frauen die Verbindung von Beruf, Familie und Kindererziehung zu ermöglichen, wird die Frage nach längeren Öffnungszeiten im Einzelhandel virulent. Die verlängerten Ladenöffnungszeiten sind daher ein wesentliches Serviceangebot an einen großen Teil der Bevölkerung, der offensichtlich auch wahrgenommen wird. Wenn das nicht der Fall sein sollte, hätten viele Geschäfte bereits wieder früher geschlossen: Wo keine Nachfrage, da kein Angebot. Aber auch viele unserer Mitglieder, Inhaber kleiner Geschäfte, Spezialanbieter usw. profitieren eindeutig

von der jetzigen Regelung. Vor diesem Hintergrund wehre ich mich entschieden gegen eine Veränderung der jetzigen gesetzlichen Regelungen zum Nachteil der Öffnungszeiten. Ich plädiere dafür, alles so zu belassen, wie es zur Zeit ist.

M. D. aus D.

„Ich bin der Ansicht, Ladenöffnungszeiten gehören radikal freigegeben. Jede Einschränkung muss ich als Eingriff in die unternehmerische Freiheit betrachten. Gerade für kleine Unternehmen ist Flexibilität ein Vorteil. Ich erinnere mich noch an Zeiten, als marode Tankstellen sich einzig dadurch am Leben erhielten, dass man dort eben auch abends noch einkaufen konnte. An sich ein Unding, diese Kunden sollten dem Einzelhandel zugute kommen, so er dies denn will. Schlussendlich bin ich als Vollzeit-Berufstätige mit zeitintensivem, ehrenamtlichem Engagement darauf angewiesen, mich auch nach den früher üblichen 18.30 Uhr noch mit Lebensmitteln & Artikeln des täglichen Bedarfs versorgen zu können. Es ist ein Genuss, nicht in jedem Termin panisch auf die Uhr schauen zu müssen mit dem Gedanken ‚schaff ich das noch mit Einkaufen?‘, und ich hoffe, dass diese Zeiten ein für alle mal vorbei sind.“

S. B. aus B.

„Nicht alles, was die vorherige Landesregierung gemacht hat, war so schlecht, dass man es wieder neu zu regulieren hat. Ich finde die jetzige Regelung ok. Wochentags ohne Regulierung. Sonntags eingeschränkt. Das Argument der Bevorzugung von großen Unternehmen zieht m.E. nicht. Ich kenne viele kleine Unter-

... HANDEL HANDWERK

nehmen, die einen Vorteil aus dieser jetzigen Regelung ziehen und mit individueller Flexibilität gegenüber den ‚Großen‘ punkten können. Wir müssen nicht wieder alles zur Tankstelle treiben, wenn man um 21 Uhr noch einkaufen muss.“

P. S. aus R.

„Ich persönlich bin für die völlige Freigabe der Ladenöffnungszeiten. Wie sich bereits in der jetzigen Form herausgestellt hat, führt dies nicht zu einer übermäßigen Inanspruchnahme der ArbeitnehmerInnen, da die Geschäfte, insbesondere auch die viel zitierten großen Ketten eben die Freiheiten nicht ausschöpfen, die das Gesetz ihnen lässt. Im Gegenteil ist zu beobachten, dass Ketten wie REWE ihre Öffnungszeiten sogar wieder eingeschränkt haben (von 24 h auf 22 h). Wo aber ein freiheitsbeschränkendes Gesetz de facto nicht nötig ist, sollte die Politik auch nicht die Grundrechte der Einzelnen einschränken.“

T. K. aus A. ◀

Wir erinnern hier noch einmal an die gemeinsame Veranstaltung der AfA NRW und der AGSNRW am 29.02. in Dortmund. Details siehe letzte Seite dieses Newsletter oder auf unserer Webseite:

➔ www.ags-in-nrw.de/termine.htm

Verleihung des Großen Verdienstkreuzes

Ein großer Tag für Dr. Thomas Köster, ein großer Tag für das Handwerk in NRW

Dr. Thomas Köster (65) ist für seine außerordentlichen Verdienste um das Handwerk NRW und seinen unermüdlichen Einsatz für die Weiterentwicklung der Sozialen Marktwirtschaft mit dem Großen Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden.

Dr. Köster hat als Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Düsseldorf viele Initiativen angestoßen und gefördert. Ministerpräsidentin Hannelore Kraft würdigte in ihrer Laudatio auch seine Verdienste und seinen fortlaufenden Einsatz für die soziale Marktwirtschaft.

(Foto: Wilfried Meyer)



Sehr geehrter Herr Dr. Köster,

wenn nicht Sie, wer dann? So könnte man sich fragen, anlässlich der Verleihung des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Sie.

Zu dem so ausgezeichneten Personenkreis gehören u.a. Ralph Giordano, Bernhard Grzimeck, O. E. Hasse, (die von mir sehr verehrte) Regine Hildebrandt, aber auch Karl Kardinal Lehmann und Thomas Quasthoff.

Und jetzt auch Sie! Mit Recht, denn im Erlass über die Stiftung des Verdienstordens steht:

„Er wird verliehen für Leistungen, die im Bereich der politischen, der wirtschaftlich-sozialen und der geistigen

Arbeit dem Wiederaufbau des Vaterlandes dienen, und soll eine Auszeichnung all derer bedeuten, deren Wirken zum friedlichen Aufstieg der Bundesrepublik Deutschland beiträgt.“

Die Antwort auf das „Warum“ hat auch unsere Ministerpräsidentin Hannelore Kraft in ihrer Laudatio für Sie beantwortet. Dem schließen wir uns vorbehaltlos an.

Wir, der Vorstand der AGS Nordrhein-Westfalen, freuen uns mit Ihnen über die Anerkennung Ihrer Leistung, sich 40 Jahre lang für die Belange des Handwerks und für die Weiterentwicklung der sozialen Marktwirtschaft eingesetzt zu haben.

Wir gratulieren von Herzen!

Der Vorstand der AGSNRW

IN EIGENER SACHE (I)

Versprochen: Gebrochen!

Arbeitsgemeinschaften kämpfen um politische Teilhabe

Es ist wie gewohnt: Vor Wahlen und Parteitag werden Loblieder auf die ehrenamtliche Arbeit der Arbeitsgemeinschaften gesungen. Es wird dies und das versprochen. Danach verstummen die Lieder, von Versprechungen will man nichts mehr wissen. Versprochen: Gebrochen!

Vor dem Bundesparteitag 2011 forderten die Arbeitsgemeinschaften eine bessere politische Einbindung durch die stimmberechtigte Mitgliedschaft im Berliner Parteivorstand. Die Realisierung dieser Satzungsänderung lehnte die Generalsekretärin ab.

Begründung: Die Bundesvorsitzenden der Arbeitsgemeinschaften würden weiterhin, wie bisher üblich und selbstverständlich, als kooptierte Mitglieder an Sitzungen des Parteivorstands teilnehmen können (*Anm.: In NRW sind die Landesvorsitzenden der AGen sogar ständige beratende Mitglieder des Landes-PV*).

Auf diesen „Deal“ einzugehen, erwies sich im Rückblick als Fehler. Mündliche Verabredungen gelten wohl nur unter *ehrbaren Kaufleuten*. Für die Generalsekretärin gelten sie jedenfalls nicht.

Der Bundesparteitag Ende 2011 hat die Einsetzung von drei neuen Arbeitsgemeinschaften beschlossen: „Schwusos“, „Integration und Vielfalt“ sowie „Selbst Aktiv“ (Menschen mit Behinderungen). Das passte zum Ziel des Parteitags: „Öffnung zu gesellschaftlichen Zielgruppen“.

Mehr Finanzmittel für die vergrößerte Anzahl der Arbeitsgemeinschaften soll es dennoch aber nicht geben. Der Kuchen soll nur neu verteilt werden.

Bei den Finanzen hört die Liebe zu den Zielgruppen offensichtlich auf! In der Praxis bedeuten das eine Reduzierung der Bundesvorstände und Delegationen bei Konferenzen.

Auf Bundesebene haben die Arbeitsgemeinschaften bereits entschieden gegen diese Einschränkung unserer Arbeits- und Mitwirkungsmöglichkeiten protestiert, aber auch in NRW werden wir entsprechend aktiv.

Die Orgakommission wird Mitte März einen Entwurf zu den neuen Richtlinien für Arbeitsgemeinschaften vorlegen, den wir im PV der NRWSPD vor Verabschiedung durch den Bundes-PV diskutieren werden – das hat Hannelore Kraft am letzten Freitag zugesichert. Wir werden versuchen, dass nicht wieder nur *über* uns anstatt *mit* uns entschieden wird. Ohne angemessene politische Teilhabe ist unsere Arbeit im Bund, in den Ländern und vor Ort in den Kreisen und Unterbezirken gefährdet.

Wir werden im März weiter berichten und – falls erforderlich – auf breiter Basis aktiv werden. <



**Die Arbeitsgemeinschaften
in der SPD.**

In eigener Sache (II)

Ein neues Jahr – ein neues Corporate Design der SPD

Aufmerksame Leser werden es vielleicht bemerkt haben: Das Layout unseres Newsletters hat sich mal wieder – *geringfügig* – verändert.

Grund für diese Veränderungen ist die neue Gestaltungsrichtlinie der SPD, das so genannte „Corporate Design Manual der SPD“ aus dem Januar 2012. Darin heißt es u. a.:

„2013 wird die SPD 150 Jahre alt und ist dabei so lebendig und aktuell wie immer. Dieses Spannungsfeld von traditionellen Werten und Innovation, von Fortschritt und immer aktuellen grundlegenden Überzeugungen zu übersetzen war Auftrag und Ziel des vorliegenden neuen Corporate Designs [...], das genau das erreicht: die Traditionsmarke SPD zu wahren und gleichzeitig in modernem Setting neu zu inszenieren. Denn nur aus der Spannung von immer gültigen Werten und dem offenen Dialog mit den aktuellen Fragen der Gesellschaft entsteht lebendige und erfolgreiche Politik. Nur so wird die SPD modernste Partei Europas.

Aber eine Partei ist nur so gut wie ihre Mitglieder. Ihr, liebe Genossinnen und Genossen, führt mit Eurer Kraft, Überzeugung und mit Eurem Einsatz den

Dialog mit Euren Mitbürgern vor Ort. Ihr kämpft für zeitgemäße Lösungen und für eine sozialdemokratische Politik in Eurem Dorf, Eurer Stadt, Eurem Bundesland. [...]“

Genau so ist es, und genau deshalb haben wir dieses „moderne Setting“ zügig (und so weit wie sinnvoll) umgesetzt, in einem ersten Schritt für diesen Newsletter. Weil sich die AGSNRW als selbstverständlichen Teil der SPD versteht, weil wir unsere sozialdemokratischen Werte gegenüber unserer satzungsgemäßen „Zielgruppe“, den Selbständigen, vertreten wollen. Sehr viel hilfreicher wäre es da allerdings, die SPD würde umgekehrt auch uns als selbstverständlichen Teil der Partei verstehen, anstatt die Meinungsbildungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten der Arbeitsgemeinschaften erneut erheblich zu beschneiden, und das unter den scheinheiligsten Vorwänden.

Das Auge isst zwar mit, aber es macht nicht satt. <

Die nächste Ausgabe der AGS:NACHRICHTEN erscheint Ende März, Redaktionsschluss ist **Montag, der 19.03.2012**. Manuskripte (.doc, .odt, .rtf, .txt), Fotos (.jpg) und Grafiken (.gif, .png) bitte an die Adresse redaktion@ags-in-nrw.de senden!



**SELBSTÄNDIG.
VERANTWORTLICH.
SOLIDARISCH.**

Die AGS in NRW.

Termine

Was ist wann los in NRW?

Februar 2012

Mi., 29.02.2012, 17:00 Uhr

AfA NRW und AGSNRW

► „Ladenöffnungsgesetz – Welche Veränderungen sind notwendig?“, öffentl. Veranstaltung mit Thomas Eiskirch MdL, Armin Jahl MdL (AfA), André Brümmer (AGS) u. a.

Reinoldinum, Schwanenwall 34, Dortmund

März 2012

Do., 01.03.2012, 20:00 Uhr

Unternehmerstammstimm der AGS Bottrop

► Thema: „ServiceWelten – Netzwerken in der Region“

The Cottage, Herzogstr. 58, Bottrop

Sa., 17.03.2012, 10:00 Uhr

Außerordentliche Landeskonferenz der AGSNRW

► U. a. mit der Wahl der Delegierten zur AGS-Bundeskonferenz. Unser Gast ist NRW-Wirtschaftsminister Harry Voigtsberger.

DGB-Haus, Düsseldorf

Juni 2012

Fr./Sa., 08./09.06.2012

AGS Bund

► Ordentliche AGS-Bundeskonferenz
Willy-Brandt-Haus, Berlin

Alle aktuellen Veranstaltungshinweise:

► www.ags-in-nrw.de/termine.htm

Bis zur nächsten Ausgabe!

André Brümmer

Vorsitzender der AGSNRW

